

Lösungen zum Arbeitsbuchteil, Kapitel 25–30

3 1a – 2c – 3c – 4a – 5b – 6a

- 4
1. kam – ging – wohnte – hörte – war
 2. veröffentlichte – veränderte – floh
 3. schrieb – gewann – erhielt
 4. beschrieb – wurden

5.1 Beispiel:

Adelina kam 1999 von Argentinien nach Deutschland. Zuerst machte sie einen Sprachkurs. Er dauerte sechs Monate. Danach machte sie die mittlere Reife an der Abendrealschule. 2002 fing sie eine Lehre als Automechanikerin an. Sie war einige Jahre nicht zu Hause und hatte am Anfang viel Heimweh. Im letzten Jahr flog Adelina nach Argentinien und besuchte ihre Familie. Sie hatten eine schöne Zeit zusammen.

- 6
1. Als Pjotr nach Deutschland kam, sprach er noch kein Wort Deutsch.
 2. Als ich einen Beruf suchte, war es schwer, Arbeit zu finden.
 3. Als Pjotr sein Abitur hatte, wusste er nicht, was er werden wollte.
 4. Als ich ein kleines Kind war, wohnte meine Familie in Kiew.
 5. Als ich 15 war, zogen wir nach Deutschland um.
 6. Als er 14 war, wollte er Pilot werden.

- 7
1. Darja wanderte nach Deutschland aus, nachdem sie in Kasachstan das Abitur gemacht hatte.
 2. Nachdem sie genug Deutsch gelernt hatte, machte sie eine Banklehre.
 3. Nachdem sie die Lehre beendet hatte, bekam sie eine Stelle bei der Citybank.
 4. Nachdem sie dort drei Jahre gearbeitet hatte, ging sie für zwei Jahre nach Moskau.

- 8
1. Nachdem Sergio zehn Jahre als Elektriker gearbeitet hatte, machte er seine eigene Firma auf.
Sergio machte seine eigene Firma auf, nachdem er zehn Jahre als Elektriker gearbeitet hatte.
 2. Nachdem Chim arbeitslos geworden war, machte er ein vietnamesisches Restaurant auf.
Chim machte ein vietnamesisches Restaurant auf, nachdem er arbeitslos geworden war.
 3. Nachdem Natascha drei Jahre bei einer Bank gearbeitet hatte, bekam sie eine Stelle in Moskau.
Natascha bekam eine Stelle in Moskau, nachdem sie drei Jahre bei einer Bank gearbeitet hatte.
 4. Nachdem Anthony drei Jahre in Österreich gelebt hatte, konnte er kein scharfes Essen mehr essen.
Anthony konnte kein scharfes Essen mehr essen, nachdem er drei Jahre in Österreich gelebt hatte.
 5. Nachdem Frau Schmieder zu arbeiten aufgehört hatte, half sie Familien mit Kindern. /
Nachdem Frau Schmieder aufgehört hatte zu arbeiten, half sie Familien mit Kindern. /
Frau Schmieder half Familien mit Kindern, nachdem sie zu arbeiten aufgehört hatte. /
Frau Schmieder half Familien mit Kindern, nachdem sie aufgehört hatte zu arbeiten.
 6. Nachdem ich ein Taxi bestellt hatte, wartete ich noch 30 Minuten vor der Tür.
Ich wartete noch 30 Minuten vor der Tür, nachdem ich ein Taxi bestellt hatte.

- 9 Lucie und Sebastian Berger sind eine europäische Familie. Die beiden haben sich bei einem EU-Programm in Schottland kennengelernt. Sie leben im Moment in Bayern, aber sie können sich auch gut vorstellen, dass sie in Frankreich leben oder auch in einem anderen Land. Lucie findet an der EU vor allem gut, dass sie die Menschen

Lösungen zum Arbeitsbuchteil, Kapitel 25–30

zusammenbringt und dass es in Mitteleuropa seit über 60 Jahren keinen Krieg mehr gegeben hat. Sie versteht nicht, warum so viele Leute Angst vor der EU haben, und meint, dass die Verordnungen und Gesetze von der EU meistens den Bürgern helfen. Sie nennt zum Beispiel die Handytarife, die erst durch eine Verordnung aus Brüssel billiger geworden sind. Lucie glaubt, dass die EU bürgerfreundlicher ist, als die meisten Menschen glauben.

- 10**
1. Visum
 2. Währung
 3. Pass
 4. Bürokratie
 5. Chancen
 6. Kriege
 7. Frieden
 8. Kultur

12.1 1: C 2: B 3: A, F 4: D, E

12.2 1c – 2a – 3a – 4a – 5b

A1 Als die Nazis an die Macht kamen, mussten viele Menschen aus Deutschland fliehen. Als der Krieg zu Ende war, war halb Europa zerstört. Als das Wirtschaftswunder begann, kamen viele Menschen nach Deutschland zum Arbeiten.

Kapitel 29

1.1/2	Charakter	Aussehen	Sonstiges
	neugierig	blond	glücklich
	ängstlich	modisch	dumm
	selbstständig	hässlich	laut
	freundlich	stark	ledig
	großzügig	klein	langsam
	herzlich	dick	gesund
	langweilig		pünktlich
	sympathisch		berühmt
	lieb		
	nett		
	traurig		

- 1.3**
- Beispiele
- ängstlich – furchtlos
 - selbstständig – abhängig
 - freundlich – unfreundlich
 - großzügig – geizig
 - herzlich – abweisend
 - langweilig – interessant
 - sympathisch – unsympathisch
 - lieb – gemein
 - nett – böse
 - traurig – fröhlich/lustig
 - blond – schwarz/rot/braun

Lösungen zum Arbeitsbuchteil, Kapitel 25–30

modisch – altmodisch
 hässlich – hübsch/schön
 stark – schwach
 klein – groß
 glücklich – unglücklich
 dumm – schlau/intelligent
 laut – leise
 ledig – verheiratet
 langsam – schnell
 gesund – ungesund
 pünktlich – unpünktlich
 berühmt – unbekannt

- 1.4**
1. traurig
 2. pünktlicher
 3. freundlichen
 4. groß – kleine
 5. ängstlichen
 6. sympathisch

2.1 1b – 2e – 3i – 4h – 5a – 6f – 7c – 8g – 9d

2.2 Beispiel
 sich kennenlernen – sich sympathisch finden – ein Kribbeln im Bauch haben – sich
 ineinander verlieben – sich gern haben – keine Worte finden – sich streiten – enttäuscht
 sein von ... - getrennt sein – traurig sein – es tut mir/ihr/ihm leid, dass ... - sich versöhnen
 – gemeinsam alt werden

3 Also, *mein Schatzi* hat viele positive Eigenschaften, aber auch einige negative. Was mich
 wirklich immer ärgert, ist, dass *mein Schatzi* nie die Schranktüren zumacht. *Mein Schatzi*
vergisst einfach, Türen und Schubladen zuzumachen. In der Küche stört mich das am
meisten. *Mein Schatzi* stört das überhaupt nicht und wenn ich etwas sage, lacht *mein*
Schatzi nur.

Was ich an *meinem Schatzi* toll finde, ist, dass *mein Schatzi* so viel Humor hat. Man kann
 immer Spaß mit *meinem Schatzi* haben, wirklich immer. Wenn ich mal so richtig
 niedergeschlagen bin, baut *mein Schatzi* mich auf. *Mein Schatzi* kann sehr gut zuhören.
 Mit *meinem Schatzi* kann ich wirklich durch Dick und Dünn gehen.

- 4**
1. nicht nur ..., sondern auch
 2. weder ... noch
 3. Entweder ... oder
 4. sowohl ... als auch
 5. sowohl ... als auch
 6. Entweder ... oder
 7. Weder ... noch
 8. entweder ... oder

- 5**
1. Es stört mich, dass er die Türen nie zumacht.
 2. Es ärgert mich, wenn er mir nicht zuhört.
 3. Das Problem ist, dass meine Freundin ihre Zeit nicht gut einteilen kann.
 4. Wenn er noch mehr Strafzettel bekommt, dann ist der Führerschein weg.
 5. Ich finde es schrecklich, dass sie so unpünktlich ist.

Lösungen zum Arbeitsbuchteil, Kapitel 25–30

6. Es ärgert mich, wenn sie einen Termin vergisst.
7. Es ist toll, dass er immer mein Deutsch verbessert.
8. Ich finde es furchtbar, wenn er beim Essen sein Handy nicht ausschaltet.

6.1 1f – 2c – 3e – 4a – 5g – 6b – 7d

6.2 1f Jennifer liebt Actionfilme, während Markus gerne Komödien ansieht.

Während Jennifer Actionfilme liebt, sieht Markus gerne Komödien an.

2c Jennifer isst sehr gerne Fisch, während Markus alles hasst, was aus dem Meer kommt.

Während Jennifer sehr gerne Fisch isst, hasst Markus alles, was aus dem Meer kommt.

3e Jennifer findet Fußball langweilig, während Markus gerne jedes Spiel vom 1. FC sehen würde.

Während Jennifer Fußball langweilig findet, würde Markus gerne jedes Spiel vom 1. FC sehen.

4a Jennifer geht gerne in die Disco, während Markus von lauter Musik Ohrenscherzen bekommt.

Während Jennifer gerne in die Disco geht, bekommt Markus von lauter Musik Ohrenscherzen.

5g Jennifer könnte immer am Strand spazieren gehen, während Markus nur Wanderungen in den Bergen mag.

Während Jennifer immer am Strand spazieren gehen könnte, mag Markus nur Wanderungen in den Bergen.

6b Jennifer liest gerne lange Romane, während Markus kein Interesse an Literatur hat.

Während Jennifer gerne lange Romane liest, hat Markus kein Interesse an Literatur.

7d Jennifer schläft bei klassischer Musik ein, während Markus Mozart für den größten Komponisten hält.

Während Jennifer bei klassischer Musik einschläft, hält Markus Mozart für den größten Komponisten.

7 1a – 2a – 3b – 4b – 5b

8.1 2. Häng öfter mal die Wäsche auf. / Hängt öfter mal die Wäsche auf.

3. Kümm(er)e dich am Wochenende mehr um die Kinder. / Kümmert euch am Wochenende mehr um die Kinder.

4. Surf nicht so viel im Internet. / Surft nicht so viel im Internet.

5. Komm nicht zu spät. / Kommt nicht zu spät.

8.2 1. Ich bin oft traurig, weil ich alles allein machen muss.

2. Mich ärgert, dass überall Unordnung ist.

3. Ich wünsche mir, dass wir mehr zusammen machen.

4. Ich möchte nicht jeden Tag kochen.

5. Ich hätte gerne mehr Zeit für mich.

9 1. Die meisten Menschen in Deutschland möchten in einer Familie leben.

2. Deutschland soll familienfreundlicher werden.

3. Deshalb hat die Bundesregierung 2007 das Elterngeld eingeführt.

4. Das Elterngeld soll die Situation von Familien verbessern.

5. Die Väter können sich um ihre Kinder kümmern.

6. Die Frauen können schneller in ihren Beruf zurückkehren.

Lösungen zum Arbeitsbuchteil, Kapitel 25–30

- 11**
1. Erhan bleibt in Bielefeld, bis er den Deutschkurs beendet hat.
 2. Man muss einen Einstufungstest machen, bevor der Deutschkurs beginnt.
 3. Wir warten, bis alle Leute in den Bus eingestiegen sind.
 4. Man muss einen Fahrschein kaufen, bevor man mit der Straßenbahn fährt.
 5. Sie braucht einen Realschulabschluss, bevor sie eine Lehre bei der Bank anfangen kann.
 6. Er hat mich dreimal angerufen, bis er mich endlich erreicht hat.

- 12** 1e – 2d – 3a – 4b

Kapitel 30

- 1.1**
1. Zahnklinik
 2. Orthopädie
 3. Kinderklinik

- 1.2**
- | | | |
|---------------------|-----------------------|----------------|
| Probleme | Ärzte/Krankenhaus | Apotheke |
| die Allergie | der Termin | die Salbe |
| die Zahnschmerzen | der Internist | das Medikament |
| die Verletzung | die Gynäkologie | das Pflaster |
| das Übergewicht | die Sprechstunde | die Tropfen |
| die Wunde | die Versichertenkarte | die Tablette |
| die Grippe | die Notaufnahme | |
| die Rückenschmerzen | die Chirurgie | |
| das Fieber | das Wartezimmer | |
| die Herzprobleme | die Operation | |
| | die Krankschreibung | |
| | die Therapie | |

- 1.3** Ich muss zuerst die Versichertenkarte zeigen und das Aufnahmeformular ausfüllen. Dann gehe ich auf die Station. Die Krankenschwester zeigt mir mein Bett. Dann warte ich auf den Arzt.

- 2.1**
1. verletzt
 2. Unfall
 3. Wunde
 4. Notruf
 5. Krankenhaus
 6. Krankmeldung

- 2.2** Guten Tag. Bitte kommen Sie schnell. Es ist etwas Schreckliches passiert. Ich heiße Katja Lies. Ich bin die Oma von Sascha. Ich bin auf dem Spielplatz in der Ostendstraße. Sascha ist nach der Schule immer bei mir. Wissen Sie, ich wohne gegenüber in der Ostendstraße 96, im Erdgeschoss. Da war ein großer, alter Hund und Sascha wollte mit ihm spielen. Er liebt Tiere. Er möchte gerne ein Tier haben, aber das geht ja nicht. Seine Eltern arbeiten und er ist noch zu klein. Der Hund hat Sascha gebissen. Das ist auf dem Spielplatz passiert. Sascha geht so gerne auf den Spielplatz. Da kann ich doch nicht Nein sagen. Ich konnte gar nichts tun. Ich bin nicht mehr so schnell. Früher war ich sehr sportlich. Ja, gerade, der Unfall ist gerade vor fünf Minuten passiert.

Lösungen zum Arbeitsbuchteil, Kapitel 25–30

Ja, da war noch ein anderes Mädchen mit seinem Vater. Sascha und das kleine Mädchen haben zusammen gespielt. Er spielt gerne mit anderen Kindern. Ich weiß nicht. Es ging alles so schnell.

Sascha weint so sehr. Sein Bein blutet stark. Ach, bitte kommen Sie schnell!

2.3 1c – 2h – 3a – 4d – 5g – 6b – 7f – 8e

3.1 Beispiele:
 Wann ist die Besuchszeit?
 Kann ich Alkohol trinken?
 Darf ich die Station verlassen?
 Was gibt es zum Mittagessen?
 Kann ich etwas zu trinken bekommen?
 Soll ich mein Handy abschalten?

3.2 1. Sie brauchen auf jeden Fall die Versichertenkarte.
 2. Sie bekommen eine Krankschreibung für den Arbeitgeber.
 3. Vor der Operation müssen wir noch verschiedene Untersuchungen machen.
 4. Hatten Sie schon einmal eine Operation?
 5. Wann waren Sie das letzte Mal im Krankenhaus?
 6. Sie können eine Telefonkarte an der Rezeption kaufen. / Sie können an der Rezeption eine Telefonkarte kaufen.
 7. Nehmen Sie zurzeit Medikamente?
 8. Bei einem Arbeitsunfall braucht man keine Einweisung ins Krankenhaus.

5 1a – 2a – 3b – 4c – 5c – 6a

6 1R – 2a – 3F – 4b

7 1R – 2R – 3F – 4R – 5F – 6R – 7F

9.1 1. Eine Krankenschwester ist eine Person, die die Patienten wäscht und die Spritzen gibt.
 2. Ein Laborant ist eine Person, die Blut untersucht und die Tests macht.
 3. Eine Hebamme ist eine Person, die bei der Geburt hilft und die Schwangere berät.
 4. Eine Stationsärztin ist eine Person, die das Baby untersucht und die Medikamente verordnet.
 5. Ein Altenpfleger ist eine Person, die sich um alte Menschen kümmert und die beim Waschen und Anziehen hilft.

9.2 1. Ist das der Arzt, ... den Sie sehr sympathisch finden?
 mit dem Sie gestern gesprochen haben?
 der oft Nachtdienst macht?
 2. Ist das das Medikament, ... von dem Sie eine Allergie bekommen?
 das schrecklich schmeckt?
 nach dem Sie die Schwester gefragt haben?
 3. Das ist die Schwester, ... die auf der Kinderstation arbeitet.
 auf die sich die Kinder immer freuen.
 mit der die Eltern manchmal telefonieren.
 4. Sind das die Patienten, ... die schon lange auf der Station sind?
 mit denen Sie sich zum Kartenspiel treffen?
 über die sich die Stationschwester manchmal ärgert?

Lösungen zum Arbeitsbuchteil, Kapitel 25–30

10.2 1b – 2c – 3a – 4c

A1 das Medikament – das Krankenhaus – die Operation – die Untersuchung – die Versicherungskarte – der Arbeitsunfall – der Notdienst – die Verletzung – die Kinderkrankheiten – die Besuchszeiten – der Schlafanzug – der Patient

A2

1. reisen – verreisen – abreisen
kommen – bekommen – ankommen
rufen – gerufen – anrufen
warten – erwarten – abwarten
kaufen – verkaufen – einkaufen
holen – wiederholen – abholen
2. die Station – die Kinderstation
das Haus – das Krankenhaus
die Pause – die Mittagspause
der Unfall – der Skiunfall
das Formular – das Anmeldeformular
die Stelle – die Arbeitsstelle

Testtraining 10

Lesen (Detailverstehen)

1b – 2a – 3c – 4b – 5b

Hören (Detailverstehen)

1R – 2R – 3F – 4R – 5F – 6R – 7R – 8F – 9R – 10F

Hören – Ansagen

1c – 2c – 3b – 4a – 5c

Lesen (Sprachbausteine)

1a – 2a – 3a – 4c – 5c – 6b